



# Gregorius, Archiep.  
Monac. & fr. s.



## Gregor von Scherr,

Erbischof von München und Freysing,

wurde als Sohn eines wohlhabenden Bürgers in Neunburg vor'm Wald, einem Städtchen der Oberpfalz, am 22. Juni 1804 geboren und auf den Namen Leonhard getauft. Nachdem er bis zur ersten heil. Communion die Elementarschule seiner Vaterstadt besucht, wurde er 1817 Schüler der Studienanstalt zu Amberg, absolvirte im Herbste 1825 das Gymnasium in Passau und bezog gleich darauf als Stud. philos. die Universität Landshut. Statt jedoch im folgenden Jahre mit der ganzen Universität nach München überzusiedeln, ging Scherr 1827 an das Lyceum in Regensburg, um sich mit voller Ausschliesslichkeit den theologischen Studien zuzuwenden, trat ein Jahr später in das dortige, von dem unvergleichlichen „Pater Regens“ Wittmann geleitete Clericalseminar, und wurde am 4. August 1829 zum Priester geweiht.

Schon der nächste Monat sah ihn als Pfarrcooperator zu Rimbach im bayerischen Walde. Hier wirkte er drei Jahre lang, bis er am 25. Oct. 1832 als Novize in das neueröffnete Benedictinerstift zu Metten trat, wo er am 29. December 1833 Profess ablegte und den Ordensnamen Gregor erhielt.

Der junge Priester hatte sich vor Allem nach der Stille und Abgeschlossenheit der Klosterzelle gesehnt; in Gottes Rathschluss war indess anders über ihn entschieden; gerade durch die Ordensangehörigkeit war ihm ein Leben voll aufreibender Arbeit bestimmt. Schon im ersten Jahre nach der Profess zum Stiftsprediger ernannt und zwei Jahre darauf mit der Verwaltung der Pfarrei Metten betraut, wurde er 1838 zur Leitung des Stiftes Scheyern berufen, aber noch im nämlichen Jahre als Prior von seinen Mitbrüdern nach Metten zurückgerufen und 1840 — kaum 36 Jahre alt — zum ersten Abte des neuen Stiftes ernannt.

Hier hatte er länger als 15 Jahre leitend und ordnend, einrichtend und organisirend in segensreichster Weise gewirkt und (1855) die Erhebung auf den Augsburger Stuhl glücklich vermieden, als der ausdrückliche Wunsch des heil. Vaters ihn zur Annahme des durch Reisach's Beförderung zum Cardinalate erledigten erzbischöflichen Stuhles von München-Freysing vermochte. Am 6. Januar 1856 war er von König Max II. ernannt, am 19. Juni wurde er von Pius IX. präconisirt, am 3. August zu St. Bonifaz in München durch den apostolischen Nuntius de Luca unter Assistenz der Bischöfe von Passau und Regensburg consecrirt und am 28. August 1856 feierlich inthronisirt. So steht er nun schon 17 Jahre treu und wachsam, fest und kräftig an der Spitze jener deutschen Diöcese, in welcher der Abfall von der Kirche seinen vornehmsten Herd hat.

Erzbischof Scherr ist seit 1862 päpstl. Hausprälat und Thronassistent sowie Röm. Patrizier, seit 1860 Grosskreuz des sizilian. Ordens Franz' I., seit 1865 Grosscomthur des bayer. Verdienstordens vom heil. Michael, seit 1867 Grosscomthur des Verdienstordens der bayer. Krone.

---

